



Karrierewege für Business Analysten

Getrieben von technologischem Wandel, Globalisierung und Wertewandel verändern sich die beruflichen Anforderungen nachhaltig. Die Berufsbilder passen sich den veränderten Rahmenbedingungen an, neue Karrieremöglichkeiten entstehen.

→ VON JOE NAMESNIK

Jobportale zeigen, dass Business Analysten gefragte Personen sind. Eine aktuelle Marktpotenzialanalyse ergab, dass insbesondere Banken und Versicherungen vermehrt Business Analysten brauchen, um Risiken besser einzuschätzen, damit ihr Unternehmen schneller auf die immer komplexeren Abhängigkeiten im Umfeld reagieren können. Die Manager wollen sich auf die gründliche Arbeit von Business Analysten verlassen können.

BERUF: BUSINESS ANALYST

Business Analysten «vermitteln» zwischen dem Fachbereich und der IT-Abteilung, sie verstehen die Kundenanforderungen und erstellen Spezifikationen, damit diese als Vorgaben zur Umsetzung an IT-Spezialisten übermittelt werden können. Es gibt aber auch Business Analysten, die sich mit komplexen betriebswirtschaftlichen und kon-

zeptionellen Fragestellungen befassen und damit massgeblich Transformationen von Unternehmen mitsteuern können. Die Resultate werden dem Management als Ent-

scheidungsgrundlagen aufbereitet. Synonyme Bezeichnungen für das Berufsbild sind: Requirements Engineer, IT-Berater, Wirtschaftsinformatiker, Business Architect, System

Architect, Teilprojektleiter, Prozessberater, Unternehmensanalyst oder Unternehmensexperte.

In vielen Betrieben ist der Business Analyst eine Fachkraft, als



Der Fachverband IBAE definiert für Business Analysten ein Anforderungsprofil mit 4 Kompetenzfeldern →

Vorstufe zum Projektleiter, die noch keine eigenen Projekte und Menschen führt. Das Ziel eines solchen Business Analysten ist, möglichst schnell Projektleiter zu werden, da dies ein besseres Image und oft eine andere Lohnstufe bedeutet. Doch ist eine Führungslaufbahn für einen Business Analysten immer das erstrebenswerte Ziel? Manche Unternehmen haben diese Diskrepanz bereits erkannt und fördern die Fachkarriere.

Der Business Analyst kann verschiedene Karriereziele haben. Voraussetzung ist sowohl ein gutes IT-Architektur-Verständnis als auch Methodenkompetenz. Der Markt bietet unterschiedliche Ausbildungen in der Business Analyse an. Von eintägigen Workshops bis zu vierjährigen Programmen, von Ausbildungen ohne Zertifikat bis zum Master mit internationalem Abschluss. Verschiedene Zertifizierungen und internationale Standards regeln die Ausbildung.

IBAE-ZERTIFIZIERUNG

«International Business Analyst Education» (IBAE) ist ein unabhängiger, nicht gewinnorientierter Fachverband, der sich für die berufliche Aus- und Weiterbildung von Business Analysten einsetzt. Je nach Schwerpunkt bietet IBAE verschiedene Karriereziele an: «Enterprise Business Analyst Expert» (Schwerpunkt Analyse), «Enterprise Business Architect» (Schwerpunkt Konzept) oder «Enterprise Business Analyst Leader» (Schwerpunkt Leadership). Die Lernziele lassen sich mittels mehreren, flexibel aufgebauten Modulen umsetzen und werden von verschiedenen zertifizierten Trainingsanbietern durchgeführt. Dank der klaren Kompetenzeinstufungen bleiben die Ausbildungen vergleichbar. Anerkannte Zertifizierungen kommen nicht nur den Studenten zugute, sondern auch den Unternehmen, die damit die Gewissheit haben, dass die Kompetenzen, beispielsweise bei potenziellen Mitarbeitern, tatsächlich vorhanden sind.

Angehende Business Analysten sollte sich jedoch zuerst ein breites Basiswissen aneignen, bevor sie eine weitere Spezialisierung angehen. Die dazu benötigten Kompetenzen sind in vier Felder aufgeteilt (vgl. Grafik S. 37). Weitere Details finden Sie auf der Website des Verbands: www.ibae.ch.

Kompetente Weiterbildung

Wir sprechen mit Ramona Levy, Leiterin des Dozentenmanagement bei der IFA, über die neuen Ausbildungsmöglichkeiten.

VIW: Wie können sich Interessenten als Business Analyst zertifizieren lassen?

Ramona Levy: Seit 2009 bietet die IFA eine erfolgreiche IBAE-Umsetzung auf der Stufe HF an. Die Teilnehmer können gleichzeitig mit dem NDS das international anerkannte Business-Analysten Zertifikat IBAE auf Advanced Level erwerben. Dieses Nachdiplomstudium ist im Anerkennungsverfahren und findet voraussichtlich ab Herbst 2010 das erste Mal statt.

Welche Anforderungen stellt die IFA an ihre Lehrkräfte?

Wir legen grossen Wert auf Fachkräfte, die in der Praxis mit dem Thema arbeiten, das sie unterrichten. Wir lehren nach dem handlungsorientierten Prinzip: learning by doing. Eine entsprechende methodisch-didaktische Grundausbildung, ist für alle Bewerber obligatorisch. Wir erwarten zudem gute Sozialkompe-

tenzen im Umgang mit Erwachsenen, Begeisterungsfähigkeit, und Freude daran, Know-how weiterzugeben.

Ist es schwierig, für die verschiedenen Fachgebiete kompetente Ausbilder zu rekrutieren?

Ja, leider. Gerade im Bereich der Informatikfächer ist das problematisch. Schwierig ist der Spagat zwischen Wissen besitzen und dieses Wissen teilnehmergerecht weiterzugeben. Wir fördern die Lehrkräfte mit entsprechenden Lerneinheiten. Um sicherzustellen, dass ihr Einsatz erfolgreich sein wird, muss ein Assessment mit einer Probelektion absolviert werden.



Ramona Levy, IFA

Wenn Sich jemand für die Aufgabe als Dozent oder Dozentin interessiert, wie soll er da vorgehen?

Am Besten stellen Interessenten ihr komplettes Bewerbungsdossier per Mail an info@ifa.ch zu. Nach Erhalt und Analyse des Dossiers werden die Bewerberinnen und Bewerber von mir kontaktiert.

→ www.ifa.ch

Am 28. und 29. September organisiert IBAE das **Euroforum Business Analyst 2010**, bei dem namhafte Unternehmen aus der Finanz- und Innovationsbranche ihre Erfahrungen im Bereich Business Analyse aufzeigen werden. Die Vertreter der wichtigsten Schulen und Ausbildungsanbieter im Bereich Business Analyse werden am Panel «Der Business Analyst auf dem richtigen Weg» aufzeigen, welche Trends zu beachten sind.

ALTERNATIVE FACHKARRIERE

In Zukunft wird man ohne gut ausgebildete Business Analysten nicht mehr auskommen können. Business Analysten möchten oft gar nicht in eine Führungslaufbahn wechseln. Eine Fachlaufbahn, im Rahmen derer man sich im jeweiligen Tätigkeitsbereich weiter qualifizieren kann, ist dann eine echte Alternative. Dazu benötigt der

Business Analyst einen Kompetenzmix aus verschiedenen Welten: Fachliches, technologisches, strategisches und methodisches Know-how, eine Portion an sozialer und emotionaler Kompetenz, um dann zum kompetenten Unternehmensanalyst oder Unternehmensexperten zu werden. ←



Joe Namesnik ist Geschäftsführer der International Business Analyst Education (IBAE) und Partner beim Beratungsunternehmen iKnowledge GmbH

VIW-AGENDA

→ **2. JUNI 2010, TECHNOPARK ZÜRICH**
After Six: Berufsbild Business Analyst – Modebegriff oder sinnvolle Zusatzqualifikation?

→ **9. JUNI 2010, FACHHOCHSCHULE BERN**
After Six: Berufsbild Business Analyst.

→ **18. JUNI 2010, STADTTHEATER OLTEN**
Diplomausstellung HFWI

→ **22. OKTOBER 2010, Trainer's Day 2010**

After Six:

After-Six-Anlässe finden **einmal pro Monat** in Zürich und Bern statt. Die 1-stündigen Seminare starten um **18:30 Uhr**. Anschliessend wird ein Apéro serviert. Weitere Informationen: www.viw.ch

DER VERBAND

Der VIW ist der führende Wirtschaftsinformatik-Fachverband und Sprachrohr zu Wirtschaft, Politik und Berufsverbänden.

Mitglieder profitieren von:

- VIW-Netzwerk
- Abo der Computerworld
- monatlichen Newsletter
- After-Six-Anlässen, Social Event & Generalversammlung
- weiteren Vergünstigungen

Kosten der Mitgliedschaft:

- CHF 100 für Vollmitglieder
- CHF 50 für Studenten
- Firmen ab CHF 500
- Alumni-Spezialkonditionen

IMPRESSUM

Das offizielle Publikationsorgan des VIW

HERAUSGEBER

VIW – Verband der Wirtschaftsinformatik

VIW-GESCHÄFTSSTELLE

Postfach 6620, 3001 Bern
Tel. 031 311 99 88

info@viw.ch, www.viw.ch

ERSCHEINUNGSWEISE

Monatlich